

# Zusammen stark für andere

## 6. Benefiz-Turnier der Fußball-Fans brachte wohl ein Rekordergebnis

**Spannender Fußball – und eine Verlängerung mit Live-Musik und Lagerfeuer bis in die Morgenstunden: Beim 6. Benefiz-Turnier der Eintracht-Fan-Clubs spielte vor allem auch das Wetter mit. Gut 700 Besucher auf dem Platz der SG Praunheim sorgten wohl für eine Rekorderinnahme. Die geht an die Praunheimer Mühle, ein Wohnheim für geistig Behinderte.**

■ Von Sandra Kahte

**Praunheim.** Es fühlt sich fast an wie eine kleine WM am Samstag auf dem Sportplatz am Praunheimer Hohl. 20 Mannschaften aus Frankfurt und der näheren Umgebung – fast alle von Eintracht-Fan-Clubs – und knapp 700 Besucher sind gekommen, um einen schönen Fußballtag zu verbringen und gemeinsam zu feiern. Auch zu Live-Musik im Bierzelt. Eine Mann-

schaft mit Eintracht-Anhängern reiste mehr als 800 Kilometer aus der Slowakei an. Ihnen wie allen anderen geht es weniger um den Sieg bei der sechsten Auflage dieses Benefizturniers auf dem Platz der SG Praunheim. Wie schon in den Jahren zuvor, kommt der Erlös der Praunheimer Mühle zugute, einem Wohnheim für Menschen mit geistiger Behinderung. Auf mehr als 15 000 Euro sollte Klaus Nagel, Vorsitzender des ausrichtenden Vereins „Fußballer und Fans helfen“, am Tag danach die Einnahmen schätzen. Das wäre dann Rekord. Bis in die frühen Morgenstunden sei gefeiert worden, am Ende um ein Lagerfeuer herum, berichtete Nagel, einst Jugendspieler bei der SG.

Los ging es am Samstag um 10 Uhr, hallten fortan die Pfiffe der Schiedsrichter und immer wieder Jubelschreie der Sieger über den Rasen. Das Motto hat Nagel irgendwann mal aufgeschnappt: „Fußball



Lautstark und eng verbunden: So schwören sich die „Herwesche Adler“ aus Herborn auf ihre Spiele ein.

Fotos: Chris Christes

ist keine Ware. Fußball ist Kultur.“ Und die wurde in Praunheim ausgiebig zelebriert. Um 18 Uhr stand der diesjährige Champion fest: „SK Lokomotive Leopard con Nudelsalat“. Ob der Nudelsalat ein Wun-

dermittel beinhaltet, bleibt wohl Mannschaftsgeheimnis.

Ein Team, das zwar nicht ins Finale einziehen konnte, dafür aber gute Chancen auf einen Sommerhit zur WM in Brasilien hat, sind die „Herwesche Adler“ aus Herborn. Einer ihrer Mitspieler, der 21-jährige Tim David Weller, belegte mit seinem WM-Song „Ejo Olé“ den zweiten Platz beim weltweiten Musikwettbewerb um den offiziellen WM-Song von Ricky Martin. Der aus „Deutschland sucht den Superstar“ bekannte Weller hat seinen Song nun selbst aufgenommen. Auch am Samstag ist er das ein oder andere Mal zu hören – „aber der Song ist heute nebensächlich“, sagt der ehrgeizige Weller: „Heute geht es einzig und allein um eine gute Sache, und da ist es

auch egal, wer gewinnt oder verliert. Im Endeffekt haben wir Menschen geholfen und das macht uns alle zu Gewinnern.“

Was die meisten Spieler auf dem Praunheimer Rasen vereint, ist die Leidenschaft für die Frankfurter Eintracht. Die Teams sind fast alle aus Fanclubs der Adler entstanden, Nagel zum Beispiel ist beim Club aus Bockenheim aktiv. Dessen Pendant aus Griesheim stellt schon zum sechsten Mal eine Mannschaft beim Benefiz-Turnier. Für die Spieler ist es eine perfekte Art, sich auf die WM einzustellen. Ob Deutschland Weltmeister wird, wagt zwar niemand vorherzusagen, aber Thomas Hochwimmer von den Griesheimern hat seinen Garten schon mit schwarz-rot-goldenen Fahnen geschmückt und den Grill aufge-

baut. Dass mit den Jungs vom Eintracht-Fanclub geschaut wird, versteht sich von selbst. Einen Tagesrekord sicherten sich die Griesheimer, die sich im Finale der „SK Lokomotive Leopard con Nudelsalat“ geschlagen geben mussten, dennoch: Dennis Hochwimmer, Sohn des Teamchefs, war mit 15 Jahren der Benjamin im Turnier.

Wie alle anderen Kicker wurde auch er leidenschaftlich von den Bewohnern der Praunheimer Mühle angefeuert. Auch sie sind schon ganz im WM-Fieber, mancher von ihnen trug bereits Schwarz-Rot-Gold. Viele der Spieler kannten sie noch vom letzten Jahr und begrüßten sie wie alte Bekannte. Ein Zeichen dafür, dass sich das Turnier nach sechs Jahren in Praunheim etabliert hat.



Spartak Trnava im Einsatz. Die Eintracht-Fans aus der Slowakei waren mehr als 800 Kilometer gereist.



Darin waren sich alle Teams einig: Über allem steht und schwebt der Eintracht-Adler.